Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1900

45 (25.3.1900) Beilage zum alten Offenburger

Visual Library

Beilage zu Nr. 45 des Alten Offeburger

vom 25. März 1900.

Statistisches. Die ständigen Ausgaben für die Armenpflege der Stadtgemeinde Offenburg zeigen folgende Stände für die letzten 15 Jahre (in abgerundeten Summen):

1884	26,000	Mark	1892	21,000	Mark
1885	24,000	„	1893	24,000	„
1886	26,000	„	1894	23,000	„
1887	27,000	„	1895	24,000	„
1888	30,000	„	1896	24,000	„
1889	29,000	„	1897	23,000	„
1890	30,000	„	1898	22,000	„
1891	33,000	„	1899	22,000	„

Den Löwenantheil davon bestritt unser guter Andreasfond. Im Voranschlag für 1900 sind eingestellt in § 31 II „Eigentliche Armenunterstützung“ 27,230 Mk. Hiervon werden gedeckt:

Vom Waisenhausfond	2000	Mark
Vom Hospitalfond	20000	„
Von der Behr'leschen Stiftung	800	„
Aus Sühnebeträgen	100	„
Somit aus der Gemeindekasse	4330	„
Summa	27,230	Mark.

Die Bemerkung in der vorigen Nummer des „A. Offb.“ im Etat der Stadt: es kommt in diesem Jahre eine Minderausgabe von 5725 Mark für den Armenfond in Betracht, hat nicht die Bedeutung einer Verkürzung der Leistung für die Armen. Der St. Andreasfond leistet in diesem Jahre einen höheren Beitrag und um dieses Mehr vermindert sich die Beitragspflicht der Gemeindekasse.

Der Vorschuß-Verein hält am Montag 9. April seine reguläre Generalversammlung ab, die sich vorzugsweise mit dem Rechenschaftsbericht und Rechnungsbefund zu beschäftigen hat.

Der Umsatz im verflossenen Vereinsjahre (1899) beträgt 34,450,717 M. gegenüber von 29,8 Millionen im Jahre 1898; der Reingewinn ist dagegen von 73,195 M. (1898) auf 70,323 zurückgegangen, beträgt annährend so viel wie vor 2 Jahren bei einem Umsatz von 26,5 Millionen. Der Prozentsatz zur Vertheilung der Dividende soll, vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung, wie in den letzten 4 Jahren 6% sein.

Das eigene Betriebskapital beziffert sich mit etwa $1^1/_4$ Million oder 32,5 Prozent, das fremde mit über $2^1/_2$ Millionen oder 67,5% vom Gesammt-Betriebskapital. Das Verlustkonto, das im vorigen Jahre frei war, weist einen Betrag von rund 3000 Mk. auf.

1287 Mitglieder hatten ihren Stammantheil einbezahlt mit je M. 600

37	„	„	„ je zwischen „	500 bis M.	600
56	„	„	„ „ „	400 „ „	500
101	„	„	„ „ „	300 „ „	400
199	„	„	„ „ „	200 „ „	300
308	„	„	„ „ „	100 „ „	200
192	„	„	„ „ „	50 „ „	100
256	„	„	„ je unter „	50	

16 Wittwen von verstorbenen Mitgliedern haben die Stammantheile ihrer Ehegatten übernommen.

24,403.45 M. Stammantheilguthaben wurden zur Rückzahlung gekündigt.

Der Reservefond beträgt	M. 153,668.—
Der Spezialreservefond.	„ 58,346.—
Der Reservefond für Ruhegehalte . .	„ 52,000.—
insgesammt	M. 264,014.54

Das Stammantheilguthaben der 2351 Mitglieder beläuft sich auf 963,628 Mark.

Der Mitgliederstand zählte zu Beginn des Geschäftsjahres 2252 Mitglieder,
neu hinzu kamen . . . . . 190 „
Mithin am Schlusse des Geschäftsjahres . 2442 Mitglieder.

Ausgetreten am Schlusse des Geschäftsjahres sind, theils durch Tod, theils freiwillig 91; mithin beläuft sich die Mitgliederzahl auf 2351, was einem Zuwachs von 99 Mitgliedern gleichkommt.

Aus dem interessanten Geschäftsbericht heben wir noch hervor:

In keinem der vorausgegangenen Geschäftsjahre trat die Bankthätigkeit so stark in die Erscheinung als in dem am 31. Dezember 1899 beendigten sechsunddreißigsten. Ein sehr großer Theil des hiesigen Erwerbs- und Wirthschaftslebens spiegelt sich darin wieder.

Ungerechnet von ca. 3500 Zinseneinnahmsposten, welche in 4 Sammelposten gebucht sind, liefern 33636 Cassen-Ein- und Ausgangsposten den Beweis eines Baarumsatzes von 24,211,726 Mark 30 Pfg. Hinzu treten 13827 Stück Wechsel und eine große Anzahl Umschreibungen, sodaß sich ein Gesammtumsatz von 68,901,434 M. 34 Pfg. auf beiden Seiten des Hauptbuches ergibt.

Die Erhöhung des Reichsbankdiscontos auf 6 bezw. 7% steigerte die Anforderungen an die Casse umsomehr, als man den Zinsfuß im Conto-Corrent-Verkehr, trotz einer nicht unbedeutenden Gewinnschmälerung, auf $4^1/_2$% halten wollte. Leider konnte man den Zinsfuß nicht so niedrig lassen; am 28. Dez. v. J. wurde derselbe mit Zustimmung des verehrlichen Aufsichtsraths und mit Wirkung ab 1. Januar 1900 auf 5% erhöht.

Einen warm empfundenen Nachruf widmet der Verein seinem langjährigen treuen Kassier Herrn Josef Wolf, dessen Tod im September 1898 der Verein zu beklagen hatte. (Siehe Nr. 16 d. Bl.)

Der Vorstand besteht aus den Herren:

L. Fabricius, Direktor; August Willenbacher, Kassier; Gust. Weick, Controlleur.

Der Aufsichtsrath aus den Herren:

Ferd. Hauger, Kaufmann, Vorsitzender; Franz Dimmler, Kaufmann; Herm. Drinneberg, Kaufmann; C. Helbling, Gerichtsnotar; Anton Kern, Seifensieder; Oskar Muser, Rechtsanwalt; C. Pfitzmayer, Gastwirth; Karl Wacker, Architekt; Ed. Wörter, Färber.

Zur Verwüstung Offenburg's. In seinen Erinnerungen an die Kesselgasse erwähnt Hr. J. D. auch die Thatsache, daß das Huschle'sche Haus bei dem Stadtbrande von 1689 verschont blieb. Ein Chronist berichtet darüber im hiesigen Adreßbuch von 1834:

„Auch Offenburg fühlte die Verwüstungen des dreißigjährigen Krieges in hohem Grade; die Stadt wurde von den Schweden im Jahr 1632 vier Wochen lang belagert und endlich eingenommen; im Jahre 1655 aber von den Kaiserlichen wieder erobert. Am ärgsten hausten jedoch die Franzosen im Jahre 1689. Die Stadt wurde nach einer hartnäckigen Gegenwehr eingenommen, ausgeplündert und bis auf das Kapuzinerkloster und einige dabeistehende Häuser abgebrannt und ihre Festungswerke geschleift. Eine am 6. Februar 1697 im Druck erschienene Bekanntmachung schätzt den Schaden, den die Stadt vom 26. September 1688 bis Ende Dezember 1696 an Brod, Früchten, Wein, Mobilien und Kontributionen erlitten, auf die Summe von 1,169,691 Gulden. Die Einwohner stellten ihre zerstörten Wohnungen soviel wie möglich alsbald wieder her, aber nur zur Noth, um sich gegen die Witterung zu schützen, theils verbesserten sie ihre Mauerstöcke, theils wohnten sie auch nur in Hütten und Baracken. Noch in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts sah man in Offenburg solche Baracken aus jener unglückseligen Zeit, die nur aus vier Pfosten ganz niedrig erbaut, mit Stroh oder Rohr, auch nur mit Dielen gedeckt und woran die Scheidewände der inneren Gemächer von Gerten oder Reifstangen gemacht und mit Lehm überworfen waren.“

Briefkasten des alten Offeburger.

Biersieder hier. Das Finanzamt Offenburg verzeichnete im Jahre 1898 nur einen Bierbrauer, welcher einen Malzverbrauch zum Satze von 11 Mark hatte und zwar bei einem Verbrauchsquantum von 2217,5 Doppelzentnern. Die Zahl der badischen Bierbrauer, welche einen Malzverbrauch von 4—5000 Doppelzentnern (oberste Stufe der Skala) im genannten Jahre gehabt haben, beträgt 8 von den 42 mittleren Brauern, welche die Steuer zum Satze von 11 Mark (1500—5000 D.-Z.) entrichtet haben. Die Kleinbrauer sind in Baden in stetiger Abnahme begriffen. Im Jahre 1894 existirten noch 835 Kleinbrauer, d. h. solche, welche in einem Jahre unter 500 Zentner Malz verbrauchten. Seit 1897, da die Malzsteuer eingeführt wurde, sind es noch 537, also rund 300 weniger. Im Jahre 1898 verminderte sich die Zahl um 57 Brauer. Die Bier-Ausfuhr aus Baden betrug 1898: 252,375 Hektoliter, die Einfuhr: 223,196 Hektoliter, Ueberschuß der Ausfuhr: 29,179 Hektoliter. Wieviel Biersteuer in Baden auf jede einzelne Stufe entfällt, lehrt die Biersteuerstatistik in Nr. 6 des 1899er Verord.-Bl. der Steuerdirektion.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahl betr.

Zur Erzielung möglichst genauer Wählerlisten für die angeordnete Reichstagswahl senden wir heute an die hiesigen Hausbesitzer Impressen zur Einzeichnung der Namen aller 25 Jahre alten, reichsangehörigen, männlichen Inwohner des Hauses.

Wir bitten dringend, die Ausfüllung sofort mit aller Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit zu vollziehen.

Die Unterzeichneten sind gerne bereit, im Zweifelsfalle jede darüber gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Die Einsammlung der ausgefüllten Impressen erfolgt **Montag den 26. März.**

Wer nicht in diese Hauslisten eingetragen wird, findet ohne rechtzeitiges persönliches Verwenden keine Aufnahme in die Wahlliste.

Offenburg, den 22. März 1900.

Bürgermeisteramt.

287 Hermann. Miltner.

Bekanntmachung.

In die Kommission für die städtische Arbeitsnachweisanstalt fällt die Wahl **dreier** Mitglieder aus der Reihe der **Arbeitnehmer** nothwendig.

Zur Vornahme dieser Wahl wird Tagfahrt auf

Montag den 26. März ds. Js., von Mittags 12 bis 1 Uhr

anberaumt.

Wahlberechtigt sind alle hier wohnhaften Arbeitnehmer.

Das **Wahllokal** befindet sich im **Rathhause Zimmer Nr. 3.**

Offenburg, den 20. März 1900.

Der Gemeinderath.

288 Hermann. Miltner.

GOTTH. RIEHLE, OFFENBURG

Schlosserei und mech. Drahtflechterei, Goldgasse 12.

Drahtgeflechte,
Stacheldraht,
eiserne Zaunpfosten
276.15.4 und
Heftklammern billigst.

Einfriedigungen
aus
Drahtgeflechte und **Eisen**
billigst.

Preisliste franco.

KAFFEE

in bestgewählten, garantirt reinschmeckenden Qualitäten
empfehle 250.12.3

geröstet von Mk. 1.— bis Mk. 1.80 } perl- und
roh „ „ 1.— „ „ 1.60 } flachbohnig.

NB. In frischer Röstung jeden Samstag.

Herm. Drinneberg,
Offenburg, Langestraße 44.

Neue Miethverträge sind zu haben in der Buchdruckerei von **Adolf Geck.**

Städtische Arbeitsnachweis-Anstalt Offenburg.

Rathhaus Zimmer Nr. 3.

Wir ersuchen um gefällige Angabe von kleineren Miethwohnungen auch Schlafstellen. 289.2.1

Offenburg, 22. März 1900.

Die Verwaltung.
Adam.

Warme Bäder

(1. Klasse 50, 2. Klasse 40 Pf.)
über die **Winterszeit** werden in

Kabinetten mit Dampfheizung

verabreicht an

Wochentagen:
in der Zeit von **7 Uhr früh bis 7 Uhr Abds.**

Sonntagen:
von **7 bis 12 Uhr Morgens**
in der 159.15.

Badeanstalt Ries.

Ladenlokal.

Großes, helles Ladenlokal mit 2—5 Zimmern, Küche, Keller, 2 Magazinen u. s. w. ist auf 1. April zu vermiethen. 214.0.8

Näheres bei Architekt **Steinwarz,** vis-à-vis dem Bahnhof.

Arbeitsnachweis-Anstalt der Stadt Offenburg.

Unentgeltlich f. Arbeiter u. Arbeitgeber. Vermittlung von Wohnung u. Kost für Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Stellen finden:

Männliches Personal:

Feinmechaniker für Fahrräder und Nähmaschinen, Schmied für Hufbeschlag und Wagenbau, Feuerschmied, Jungschmied, Eisendreher, Schlosser, Maschinenschlosser, Maschinenarbeiter, Feilenhauer, Bau- und Möbelschreiner, Drechsler, Wagner, Küfer, Bierbrauer, Bäcker, Sattler, Tapezier, Maler, Schneider auf Groß- u. Kleinstück, Schuhmacher, Gärtner für Landschaft und Topfkultur, Melker Feldknecht.

Weibliches Personal:

Köchinnen für privat und Wirthschaft, Beiköchin, Küchenmädchen, Mädchen für Zimmerarbeit und Servieren, Büffetfräulein, Monatsfrau, Mädchen für Alles, Mädchen für Landwirthschaft, Kindermädchen, häusliche Dienstboten, Wickelmacherin, Verkleberinnen, Taglöhnerinnen, mehrere jüngere Arbeiterinnen.

Lehrlinge

aller Berufe finden jederzeit passende Lehrstelle, Lehrlinge für Schreiner, Küfer, Schlosser, Seiler, Tapezier, Färber, Schuhmacher, Friseur, Conditor, Maler, Gärtner, Bürstenmacher, Steinhauer, Bildhauer, Kaufmann, Lehrling für ein pomologisch-gärtnerisches Institut.

Stelle sucht

Taglöhner, Ausläufer, Portier.

Die Verwaltung.
Adam.

Zahnatelier August Glatt, Dentist

Offenburg, Hauptstraße 48, bei der evangelischen Kirche. 65.0.21

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Geck in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg